

Liebe Paten, liebe Happy Kids - Sponsoren, liebe Projektpaten,

das Schuljahr 2020 begann für unsere Kinder im Januar bzw. für die Secondary-Schüler und Schülerinnen im Februar wie geplant. Die Kinder der neuen Babyklasse wurden herzlich im Kreis der Schüler unseres Schuldorfes aufgenommen. Auch die größeren Kinder und die Jugendlichen freuten sich auf das, was das neue Schuljahr mit sich bringen würde. Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, was am 20. März 2020 passieren würde. Alle Schulen Ugandas mussten schließen und alle Schüler und Schülerinnen zu ihren Familien in den Dörfern zurückgehen. Das weltweit grassierende Coronavirus und die Maßnahmen, die zur Verhinderung seiner Ausbreitung getroffen wurden, stellen und stellen noch immer die Welt unserer Kinder und ihrer Familien in Uganda auf den Kopf.

Mit der Schließung unseres Schuldorfes kam es bei Abaana Afrika e.V. zu einem Wandel in der Art der Projektarbeit. Strukturierte Unterstützung durch Schulpatenschaften in Kombination mit Hilfen zur Selbsthilfe und umweltorientierten Projekten wurden von einer schnellstmöglichen und für alle Unterstützer transparenten Abstimmung, Finanzierung, Organisation und Umsetzung von Nothilfprojekten sowie von Homeschooling für alle Kinder abgelöst.



Eurem raschen und großzügigen Handeln allein ist es zu verdanken, dass wir in den letzten sechs Monaten unseren 457 Familien im Programm eine derart umfassende und vielfältige Unterstützung zukommen lassen konnten.

Parallel zur aufwendigen Organisation des Homeschoolings wurden an die Familien bereits mehrfach Nothilfepakete in Form von Lebensmitteln und Hygieneartikeln ausgereicht und Schutzmasken übergeben. Die bedürftigsten Familien erhielten des Weiteren Betten und Matratzen sowie Ziegen und Schweine zur Zucht. Auch das Energiesparkochofenprojekt erreichte einen Meilenstein – bereits 100 Familien freuen sich über einen feuerholzeinsparenden Kochofen.

Wir laden Euch nun zu einem Rückblick auf die letzten neun Monate des Jahres 2020 ein, wünschen Euch viel Spaß dabei und hoffen auf eine baldige Normalisierung des Lebens unserer Kinder und ihrer Familien.

~ Together hand in hand for life ~

Manja, Birgit & Saskia
(Vorstand Abaana Afrika e.V.)

Beginn des Schuljahres 2020

Rückblick

Die seit Ende November andauernden langen Ferien über Weihnachten und den Jahreswechsel endeten für die Kinder der Nursery- und Primary School am 27.01.2020. Für die Secondary Schüler begann der Schulalltag am 03.02.2020. Voller Freude und teilweise auch Aufregung kehrten alle an die Schule zurück.



Direkt zum Start des Schuljahres 2020 wurden die Eltern der Schüler in einem Elternworkshop auf dem Schulhügel über die kommenden Ereignisse im Schulleben ihrer Kinder informiert. In diesem Zusammenhang werden den Eltern auch immer die grundsätzlichen Rechte der Kinder auf Schule aufgezeigt aber auch die Pflichten, die mit dem Privileg einer Patenschaft einhergehen. Gleichzeitig dankten die Eltern allen Unterstützern, die die gute Schulbildung ihrer Kinder überhaupt erst ermöglichen.

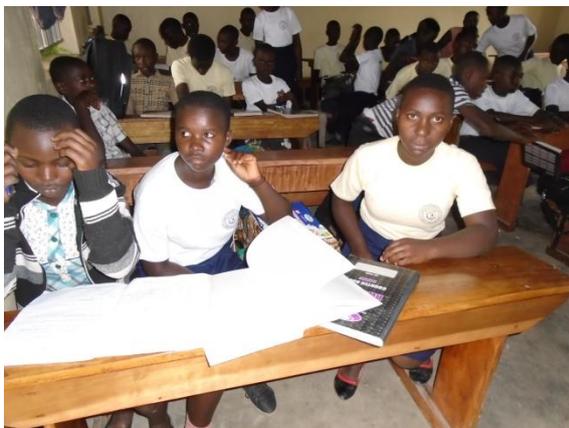
Da in Uganda eine Uniformpflicht an den Schulen besteht, wurden gleich mit Beginn des Schuljahres alle Kinder der Nursery Klassen mit den entsprechenden schwarz-orangen Schuluniformen, Schulschuhen und der Sportkleidung ausgestattet. Die Schüler der Primary School erhielten ebenfalls ihre gelb-blauen Uniformen.

Besonders aufregend war der Schulbeginn aber für die ganz Kleinen aus der neuen Babyklasse. Um den 2 – 4-jährigen die Aufregung zu nehmen und die Eingewöhnung in die Schule zu erleichtern gab es kleine Geschenke aus Deutschland, welche die Kinder mit großer Freude entgegennahmen.



Um von Anfang an eine gute Zusammenarbeit der Eltern mit der Schule zu erreichen gab es dieses Jahr erstmalig eine Willkommensfeier für die Kleinen der Babyklasse. Die Kinder konnten im Beisein ihrer Eltern ihren Klassenraum kennenlernen und sich ein bisschen eingewöhnen. Ebenso konnten die Eltern, die erstmalig ein Kind an der Schule hatten, die Umgebung und die Lehrer kennenlernen. Bei dieser Feier durften natürlich Essen, Trinken und Tanz nicht fehlen.

Die 40 neu eingeschulten Winzlinge im Kindergarten werden zunächst alle über das „Happy Kids“ Programm unterstützt. Erst wenn bisherige Patenkinder die Schule verlassen können wieder Kinder aus dem „Happy Kids“ Programm nachrutschen. Mehrere dieser Kinder haben bereits Geschwisterkinder an der Schule. Es gibt aber auch einige Familien, die erstmalig Kinder an unserer Schule haben. Diese Familien werden dadurch auch neu in unser Unterstützungsprogramm „Happy Families“ aufgenommen, um ihnen im Bedarfsfall mit Hausinventar (Betten, Geschirr, Wassertonnen etc.), Tieren zur Zucht oder Energiesparöfen zu helfen.



Auch an der Secondary School galt es die neuen Schüler der S1 willkommen zu heißen. Von den 36 erfolgreichen Absolventen der Abschlussklasse (P7) von 2019 haben sich 31 an unserer Secondary School angemeldet. Von den 5 nicht angemeldeten Jugendlichen wird ein Junge eine handwerkliche Ausbildung anstreben, die er mit Unterstützung unseres „Happy Trainees“ Programm beginnen kann. Die übrigen 4 Kinder besuchen eine Secondary School, die nicht von uns unterstützt werden kann. Neu aufgenommen wurden 14 externe

Jugendliche, welche unsere Schule vorher noch nicht besucht haben. Natürlich erhielten auch die Jungen und Mädchen der Secondary School ihre neuen Uniformen.

Kaum hatte das neue Schuljahr 2020 Fahrt aufgenommen, wurde es leider am 20.03. durch den durch COVID-19 bedingten Lockdown wieder ausgebremst. Die Schulen in Uganda wurden geschlossen. Wie lange die Schließung anhält ist noch nicht abzusehen. Die Aktivitäten von Abaana Afrika e.V. haben sich zurzeit auf die Notfallversorgung der Familien mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln sowie auf die Unterrichtsversorgung der Kinder zu Hause verlagert.

Auch wer klein ist, kann großes bewirken. 5jähriges Vereinsbestehen von Abaana Afrika e.V.

Unser Verein Abaana Afrika e.V. wurde im März 2015 mit nicht viel mehr als guten Ideen, Idealismus und einer großen Portion Mut gegründet. Zum Gründungszeitpunkt hatten wir knapp 60 Patenschaften. Bereits Ende 2015 konnten wir dank zahlreicher Spenden fast 450 Kindern, darunter 280 Patenkinder, den Schulbesuch sichern. Heute - nur 5 Jahre später - ermöglichen wir ca. 800 Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch mit zwei bzw. drei geregelten Mahlzeiten täglich. Doch nicht nur unsere Schülerzahl und das Schulgelände sind innerhalb der fünf Jahre gewachsen.



Abaana Afrika e.V. leistet heute einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, ihren Familien und der Dorfgemeinde in Nyamirima. Bis heute hat Abaana Afrika e.V. über 1,5 Millionen Euro Spenden gesammelt, die für verschiedene Projekte rund um die Nyamirima Village School eingesetzt wurden. Die aktuelle Coronakrise macht mehr als deutlich, wie wichtig Abaana Afrika e.V. als Unterstützer in der Not für die Kinder und deren Familie ist. Denn dank eurer enormen Spendenbereitschaft konnten alle Familien mit lebensnotwendigen Hilfspaketen versorgt werden. Und so schauen wir zuversichtlich in die Zukunft und halten es wie Mary Poppins:

"Anything can happen if you let it."

Zahnhygieneworkshop

Die Schulkinder in Nyamirima bekommen regelmäßig vermittelt, wie wichtig die Einhaltung von Hygieneregeln, z.B. Händewaschen, zur Vermeidung von Krankheiten sind. Damit Zahnerkrankungen ebenfalls vorgebeugt werden kann, ist allerdings auch eine gute Zahnpflege wichtig. Zu diesem Thema gab es im Februar gleich zu Beginn des neuen Schuljahrs für alle Kinder einen speziellen Workshop. Die richtige Pflege für die Zähne wurde allen genau erklärt. Die Schüler erfuhren zudem, welche Speisen nicht so gut für die Zähne sind. Zum Schluss bekamen die Kinder jeweils zwei neue Zahnbürsten sowie Zahnpasta geschenkt.



Ferienprogramm für die P7 und die Secondary

Endlich Ferien – so denken hier wohl viele Kinder, wenn ein Unterrichtshalbjahr endet. Die vor ihnen liegende freie Zeit, in der sie mit der Familie reisen und Verwandte besuchen oder einfach bis in den späten Vormittag hinein ausschlafen und nach Herzenslust spielen, wird seit jeher heiß ersehnt. Für viel zu viele Kinder dieser Welt ist das anders. Der Zugang zur Schule ist für sie keine Selbstverständlichkeit oder lästige Pflicht, sondern ein besonderes und kostbares Gut. So können im südlich der Sahara gelegenen Afrika etwa ein Drittel der 12 - 14-jährigen und sogar fast 60 % der 15 - 17-jährigen Kinder und Jugendlichen die Schule überhaupt nicht besuchen (Quelle: Unesco, 2018). Stattdessen müssen sie wegen der wirtschaftlichen Not ihrer Familien arbeiten. Sowohl die Zeit als auch das Geld für weiteren Schulbesuch fehlt. Insbesondere die weiterführenden Schulen liegen oft weit entfernt und die Schulwege sind lang und gefährlich. Auch für die Kinder, die tatsächlich zur Schule gehen, läuten die unterrichtsfreien Ferienzeiten keine Phase der Erholung und Regeneration ein. Sie müssen dann sofort zum Lebensunterhalt der Familien beitragen und viele Pflichten übernehmen. Auch die Verpflegungslage zuhause ist vielfach unsicherer als in der Schule. Zudem kommt es leider vielfach dazu, dass die Eltern ihre Kinder nach einer Ferienpause gar nicht zurück in die Schule schicken, vor allem nach den sehr langen Ferien über Weihnachten.

Dabei ist vor allem auch die über das einfache Grundschulniveau hinausgehende Bildung



für die Kinder der Schlüssel dafür, der Armut zu entfliehen. Ein Kind, das zur Schule gehen

kann, hat bessere Berufschancen. Seine Lebenserwartung steigt, wenn es lernt, Zusammenhänge wie z.B. zwischen Hygiene und Gesundheitsvorsorge zu erkennen. Ein Kind, das Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten und Selbstbewusstsein erwirbt, senkt damit zugleich sein Risiko, missbraucht und ausgebeutet zu werden. Gerade bei den älteren Schülern und Schülerinnen ist der weitere Schulbesuch keine Selbstverständlichkeit mehr. Um diese enger an die Schule und an die Atmosphäre des Lernens und der Weiterentwicklung zu binden, hatte Abaana Afrika e.V. zur Jahreswende 2019/2020 erstmalig ein Ferienprogramm für die Schüler/innen der Secondary School und der Primary 7 Class installiert.

„Bildung ist der Zugang zu Freiheit, Demokratie und Entwicklung.“

Nelson Mandela (1918-2013), südafrikanischer Friedensnobelpreisträger, Freiheitskämpfer und Staatsmann

Die Ferien begannen Anfang Dezember, für die Schüler der P7, welche schon nach dem Anfang November abgelegten Abschlussexamen keinen Unterricht mehr haben, sogar schon einige Wochen früher, so dass sie auch als erste in das Programm einstiegen. Die Secondary Schüler stießen etwas später dazu. Die Jugendlichen bekamen weiterhin Essen an der Schule und besuchten verschiedene Workshops, wobei sie selbst entscheiden durften, welche Angebote sie annahmen.

Diese Angebote waren sehr breit gefächert. So sammelten die Jungen und Mädchen ihre ersten Erfahrungen an der Nähmaschine. Da Stoffe teuer sind wurden die ersten Nähte unter fachkundiger Anleitung auf Papierbögen gesetzt. Beherzt und mit viel Spaß griffen die Schüler beim Töpferkurs zu. Nach der allgemeinen Einweisung und Materialkunde war ihre Kreativität gefragt und am Ende gab es die unterschiedlichsten Objekte zu bewundern. An einem anderen Tag lernten die Jugendlichen die traditionellen Musikinstrumente ihres Landes kennen und spielen und es wurde zur Musik getanzt. Geschick und Fingerfertigkeit waren beim Zeichnen sowie beim Verzieren der selbstgenähten kleinen Taschen mit Perlen gefordert. Wie ihre Altersgenossen in anderen Ländern freuten sich auch die Teenager aus Nyamirima über gemeinsame Filmnachmittage, aber auch ihrem Bewegungsdrang wurde Rechnung getragen und gemeinsam Sport getrieben und gepicknickt. Besonders glücklich machte es die Kinder, dass sie dank zweier Spender Sporttrikots bekommen haben. Großen Praxisbezug hatte der Workshop zum Thema Ackerbau und Viehzucht, bei dem viele Informationen rund um Nahrungs- und Futtermittel, um Bodenbestellung und -erhaltung vermittelt wurden. Zu den Höhepunkten des Ferienprogrammes dürfte der – für die einheimischen Kinder meist unerschwingliche – Ausflug in den Kibale Forest Nationalpark zum Schimpansen-Traecking gewesen sein, der am 10.01.2020 stattfand.

Die Gesamtkosten des Ferienprogramms beliefen sich auf ca. 5.000 Euro. Unser Dank gilt allen, die mit ihren Spenden zu dieser erfolgreichen Premiere beigetragen haben und Ronald mit seinem Team, der das Programm ausgearbeitet und durchgeführt hat.

Happy Families Programm - Tierübergaben

Durch unsere Happy Families Sponsoren war es uns möglich, weitere Familien mit Ziegen oder Schweinen zu versorgen. Die Ziegen eignen sich besonders gut für die Zucht, da sie sehr pflegeleicht sind, Milch geben und der Verkauf der Ziegen bzw. deren Nachwuchs eine gute Einnahmequelle für die Familien darstellt. Diese Art der Unterstützung folgt unserem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Es ist unser Ziel, die Familien in Nyamirima so schnell wie möglich zu befähigen selbstständig ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Durch die Tierübergabe sind wir diesem Ziel wieder ein Stückchen näher gekommen. Vielen Dank!



Happy Families Programm - Betten/Matratzen

Gerade jetzt, während der COVID-19- Pandemie, wo sich die Familien viel zuhause aufhalten, wird der Mangel an Schlafplätzen immer offensichtlicher. Familienmitglieder müssen zusammengedrängt auf alten Lumpen oder Resten von Matratzen übernachten. Die damit verbundenen Hygieneumstände, wie Hautprobleme bei vielen Kindern, lassen sich nicht von der Hand weisen. Die zwei bereits 2019 finanzierten Betten/Matratzen - Aktionen haben wir diesen Juni umgesetzt. Es wurden 11 Familien mit einem vollständigen Bettenset versorgt und 37 weitere Familien erhielten je nach Bedarf eine Matratze, Decke und/oder Kopfkissen.



Happy Families Programm -Energiesparkochöfen

Siebzig neue Familien unseres Projektgebietes konnten in diesem Jahr dank der Unterstützer des Happy Families Programms bereits ihre Energiesparöfen im Empfang nehmen und sind überglücklich darüber.

Die Ausstattung der Familien unserer Schulkinder in Nyamirima mit derartigen gemauerten Öfen ist uns ein echtes Herzensanliegen. Durch diese Öfen wird zum einen der Holzverbrauch beim Kochen reduziert und damit ein wichtiger Beitrag gegen die alarmierende Abholzung der Wälder und für Umweltschutz geleistet. Zum anderen ist die Unfallgefahr – gerade auch für die kleinen Kinder - geringer als beim Kochen auf offenen Feuerstellen auf dem Erdboden. Es entsteht beim Kochen auf diesen Öfen nicht mehr so viel Rauch, der die Atemwege belastet. Und schließlich gehen damit Essenszubereitung, aber auch das wichtige Abkochen von Wasser gegen Krankheitserreger schneller und einfacher.

Wer helfen möchte, dieses und andere Happy Families Projekte zu unterstützen, kann dies mit einer Spende mit dem Verwendungszweck: „Happy Families Spende“ auf folgendes Konto tun:

Abaana Afrika e. V.

IBAN: DE30 8306 5408 0104 8618 41

BIC: GENODEF1SLR

Bank: Deutsche Skatbank



Stromerschließung des Schuldorfes

840 Millionen Menschen leben dem neusten Report der Sustainable-Energy-for-all-Initiative der Vereinten Nationen zufolge nach wie vor ohne Zugang zu Strom, davon 573 Millionen allein im südlich der Sahara gelegenen Afrika. Dieser Energiemangel hemmt die Entwicklung von Landwirtschaft und Gewerbe und erschwert auch die Möglichkeit der Teilhabe an Bildung. So sollen zwar nach den Vorstellungen der ugandischen Regierung die Auswirkungen der während der COVID-19- Pandemie angeordneten Schulschließungen durch Homeschooling über Radio und Fernsehen aufgefangen werden. Da aber kaum eine Familie im ländlichen Uganda überhaupt einen Stromanschluss hat, bleibt ihren Kindern dieser alternative Bildungszugang verwehrt.

Während die Lehrer in Nyamirima sich derzeit engagiert darum kümmern, die Schüler auf andere Weise mit Unterrichtsstoff zu versorgen, hat unser Schuldorf einen neuen Meilenstein in seiner Entwicklung erreicht. Dieser Wird den Kindern hoffentlich bald zugutekommen: Endlich wurde von staatlicher Seite Strom bis zur Grundstücksgrenze des Schuldorfes verlegt!

Nun können nach und nach auch die einzelnen Gebäude der Schule an das Stromnetz angeschlossen werden. Dies ist z.B. für den IT-Fachunterricht für unsere Secondary-Schüler essenziell, aber auch für den Betrieb der neuen Maismühle, welcher mit dem Strom aus den bisher vorhandenen Solarpaneelen nicht möglich wäre.

Die Kosten für die Stromerschließungsarbeiten auf dem Schulgelände selbst werden spendenbasiert von uns getragen.



Corona-Krise im Projektgebiet – Hilfe durch Abaana Afrika e.V.

Die COVID-19- Pandemie sorgt nach wie vor in aller Welt für Verunsicherung. Während man hierzulande auf ein solides Gesundheitssystem vertrauen kann und verschiedene Unterstützungen des Staates gewährt werden, stellt die Krise die Menschen in Uganda vor deutlich gravierendere Herausforderungen. Reserven haben diese Menschen nicht. Die Regierung in Uganda ist sich bewusst, dass, wenn der Virus dort Fuß fassen würde, das dürftige Gesundheitssystem schnell überfordert sein wird und viele Menschen sterben würden.

Nach der Schließung aller Schulen in Uganda inmitten des ersten Schulterms zum 20.03.2020 mussten alle Kinder unseres Schuldorfes zu ihren Familien zurückkehren. Die Familien sind in normalen Zeiten bereits darauf angewiesen, dass ihre Kinder und gerade auch die älteren Jugendlichen durch die Schule mit ausreichendem und gutem Essen versorgt werden. Durch den Lockdown verschärfte sich die Versorgungssituation in den Familien. Erschwerend steigen seit Beginn der Krise die Lebensmittelpreise von Tag zu Tag. Schlimm trifft es die Familien, welche nicht über ausreichend eigene Anbauflächen verfügen oder in denen Großmütter und alleinerziehende Mütter mit der Vielzahl der kindlichen Esser überlastet sind. Häufig fehlen die Eltern auch ganz und die Kinder werden zwischen Verwandten und Bekannten hin- und hergeschoben.

Um der teilweise extrem schlechten Versorgungssituation Abhilfe schaffen zu können wurde von Abaana Afrika e.V. mittels E-Mail vom 24.03.2020 zu einer Spendenaktion aufgerufen. Die Spendenbereitschaft unserer Unterstützer war überwältigend. Bald kam eine großartige Spendensumme zusammen, sodass die Erstversorgung mit Lebensmitteln und Seife aller 457 Familien im Projektgebiet möglich wurde. Die Verteilung der Lebensmittelsäcke und Seifenstangen durfte seitens der Regierung nur im Beisein von bewaffneten Sicherheitsleuten erfolgen.



Da diese Task Force vollauf beschäftigt war, verzögerte sich die Verteilung der Nothilfe und konnte erst ab dem 23.04.2020 richtig beginnen. Die Nahrungsmittelhilfe hat nach und nach alle Familien erreicht und war für diese die Rettung in der Not.

Der Lockdown wird jedoch nach wie vor unter kleineren Lockerungsmaßnahmen fortgeführt. Beispielsweise ist die Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes für die Ugander Pflicht, wenn sie sich im öffentlichen Raum bewegen müssen. Schon die Masken werden zum Problem, denn in Uganda sind nicht wie bei uns provisorische Masken zulässig. Es müssen zwingend gekaufte Masken sein, keine Stoffmasken, wie sie z. B. unsere Näherinnen herstellen könnten. Viele Leute können daher ihrer gewohnten täglichen Arbeit noch gar nicht nachgehen und daher auch kein Einkommen generieren. Das trifft nicht nur auf Tagelöhner, sondern auch auf Menschen mit guten Bildungsabschlüssen, wie z.B. auf die Angestellten der öffentlichen und privaten Schulen im Land zu, da diese weiter geschlossen bleiben. Auch die diskutierte Möglichkeit, dass zumindest die Kinder der Abschlussklassen früher in die Schulen zurückkommen können, wurde wieder verworfen.

Die ugandische Regierung hat ihrer Bevölkerung viele Hilfen versprochen. So sollten Radios an die Haushalte verteilt werden, damit die Schulkinder ihre täglichen Übungen vermittelt bekommen. Auch sollten die Familien Schutzmasken und Lebensmittelhilfen erhalten. Nicht nur in unserem Projektgebiet liegen zwischen Theorie und Praxis Welten. Bislang hat keine unserer Projektfamilien Lebensmittel, Schutzmasken oder ein Radio von staatlicher Seite bekommen.

Auch in Uganda bedeuten aber die Schulschließungen nicht Ferien, sondern dass die Kinder zu Hause lernen müssen. Dank der Fortzahlung der Patenbeiträge und der Unterstützung des Happy Kids Programmes konnten wir die Lohnfortzahlung aller Angestellten der Schule aufrechterhalten. Damit sie den Anschluss nicht verlieren, haben unsere Kinder und Jugendlichen von ihren Lehrern Lernmaterialien bekommen. Die Lehrer stellen die Lernmaterialien anhand der Schulbücher und den in den Tageszeitungen veröffentlichten Aufgaben zusammen. Diese Lernaufgaben werden dann vielfach kopiert, an die einzelnen Haushalte verteilt und nach Fertigstellung wieder eingesammelt, wo sie seitens der Lehrer kontrolliert und korrigiert werden.



Dieses kostspielige System, da Unmengen an Kopier- und Transportkosten anfallen, hat sich für unser Projektgebiet bewährt. Das Homeschooling wird bis zur Wiedereröffnung des Schuldorfes fortgeführt. Die Patenbeiträge und die Beiträge im Happy Kids Programm helfen uns die Kosten für die Vorbereitung und Begleitung des Homeschoolings abzusichern.



Unser Unterstützer Dittmar von der Twinland GmbH & Co. KG hat den Versand von 6.000 Einwegschutzmasken aus Taiwan nach Uganda organisiert. Die Masken wurden bereits im Juli 2020 größtenteils an die Kinder und ihre Familien verteilt und erlauben diesen nun wieder am öffentlichen Leben teilzunehmen. Weitere Masken können jetzt auch vor Ort gekauft werden, da die ugandische Regierung mehrere ugandische Hersteller für die Lieferung von mehrfach verwendbaren Masken zertifiziert hat. Die Produktion durch unsere Nähdamen ist leider weiterhin nicht erlaubt.

Da die meisten Lebensmittel nach der ersten Hilfsaktion aufgebraucht waren, wurde von uns um weitere Unterstützung im Rahmen des „Happy Food Programms“ gebeten. Auch hier bekamen wir eine sehr beeindruckende Resonanz von vielen Spendern und Sponsoren zu spüren. Ab Mitte Juli konnte so nach erneuten Verzögerungen durch die Regierung eine zweite Lebensmittelverteilung begonnen werden.



Alle 457 Familien wurden wieder bedacht. Sie konnten unter Verwendung der übermittelten Schutzmasken ihre Lebensmittel auf dem Schulgelände abholen. Zur Sicherstellung der hygienischen Bedingungen wurden auch spendenfinanziert mehrere kleine Tanks für Handwaschstellen auf dem Schulgelände installiert. Jede Familie bekam so also im Rahmen der zweiten Hilfsaktion einen großen Sack Maismehl, getrocknete rote Bohnen und Öl. Eine weitere Verteilung von Lebensmitteln wird vorbereitet. Die Lebensmittellieferung hierfür hat bereits das Schuldorf erreicht.



Die ugandische Regierung hat Richtlinien für Maßnahmen herausgegeben, welche im Monat August umgesetzt werden müssen, bevor eine Wiedereröffnung der Schulen im September 2020 zum 3. Term erfolgen kann. Nur wenn die Schule alle folgenden Auflagen erfüllt und nur wenn die ugandische Regierung die endgültige Erlaubnis zur Wiedereröffnung erteilt, darf unser Schuldorf wiedereröffnen.



Sollte sich die ugandische Regierung gegen eine Wiedereröffnung der Schulen im Land im Jahr 2020 entschließen, werden wir das Budget für die Schulspeisung im dritten Term ebenfalls für die Nothilfe verwenden. Dabei bedarf es Zuschüsse aus Spenden im Rahmen des Happy Food Programmes, um Differenzen aufgrund gestiegener Lebensmittelpreise sowie der Versorgung aller Familienmitglieder auszugleichen. Am 30. August erreichte bereits eine neue Lebensmittellieferung die Schule.

Aufgrund der ungewissen Entwicklung werden weiterhin gerne Spenden zugunsten des Happy Food Programms entgegengenommen.

Mitte August erreichte uns außerdem die Nachricht, dass unser Projektgebiet von einem Hagelschauer heimgesucht wurde, welcher völlig unerwartet kam und heftig ausfiel. Eine Vielzahl der Nutzpflanzen wurde zerstört, die Felder verwüstet, Ackerboden ab- und ausgespült. Auch die Bananenbäume haben zum Teil großen Schaden erlitten. Für die Menschen vor Ort ist das eine Katastrophe, waren sie doch gerade jetzt während der Corona - Krise dringend auf eine gute Ernte angewiesen.

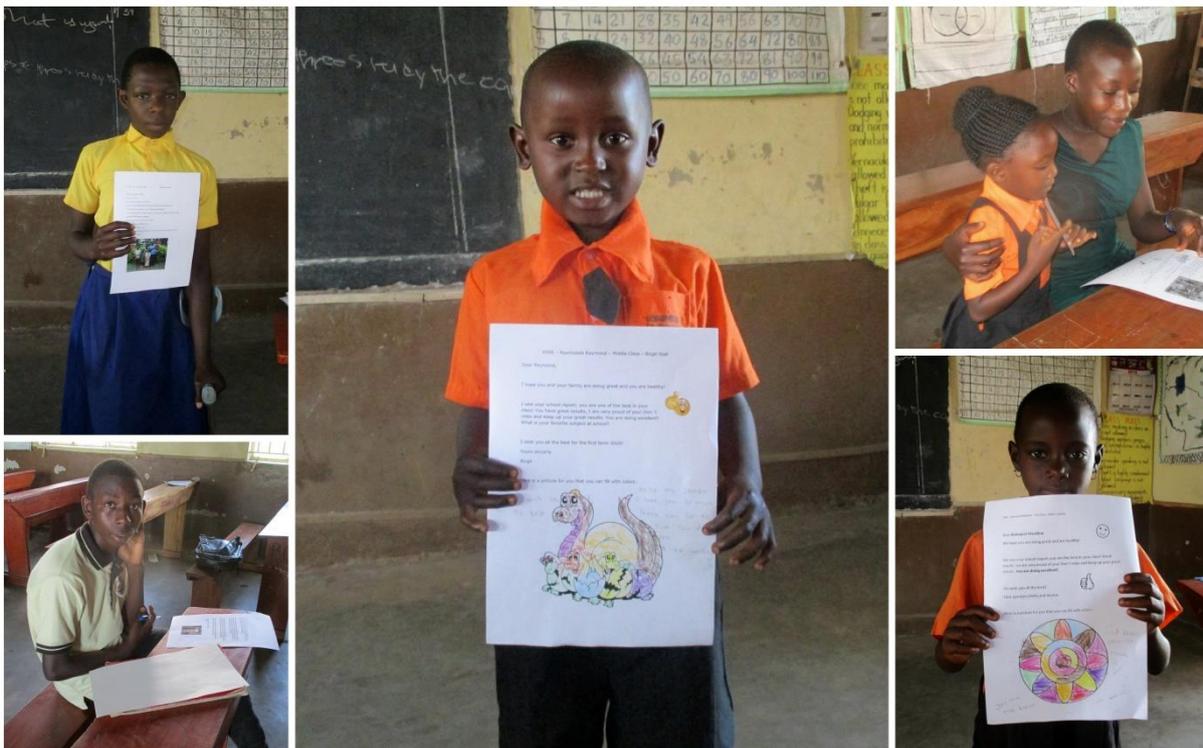


Die Patenpost geht neue Wege

Die Kommunikation mit den Patenkindern und Happy Kids ist ein wichtiger und wesentlicher Bestandteil unserer Patenschaften. Es ermöglicht den Paten und Sponsoren die Kinder besser kennen zu lernen und ein Stück weit an ihrem Leben teilzuhaben. Für die Patenkinder wird der sonst anonyme Sponsor greifbar und bekommt ein Gesicht und es wird ihnen gezeigt, dass jemand weit weg an sie denkt. Leider war diese Kommunikation bisher nur mittels Päckchen mit hohem Porto oder als separate Briefe möglich, die aber leider immer mal wieder verloren gingen. Seit Anfang dieses Jahres gibt es jetzt alternativ die Möglichkeit die Patenpost per E-Mail zu senden. Unsere Birgit wird die Briefe sammeln und in regelmäßigen Abständen nach Uganda senden, wo diese in schwarz-weiß ausgedruckt und an die Kinder übergeben werden. Zum ersten Sammeltermin Ende Februar konnten bereits 60 Briefe schnell und sicher übermittelt werden. Auch hier werden die Übergabebilder in die Alben der Kinder hochgeladen. Beim nachfolgenden Termin Anfang Juni waren es bereits 135 Briefe.

Der nächste Sammeltermin ist der **15.10.2020**.

Eure E-Mail sendet ihr bitte an: birgit@abaana.de.



Wichtig ist, dass in der Betreffzeile immer die Kontaktnummer, der Name und die Klasse des Kindes sowie der Absender enthalten sind. Der E-Mail- Anhang ist bitte als PDF- Datei in A4-Größe zu schicken. Auch hier bitte wieder die Kontaktnummer, den Namen und die Klasse des Kindes ebenso den Absender einfügen. Die Briefe sollten bitte in englischer Sprache und nicht länger als eine DIN A4 Seite aber trotzdem in lesbarer Schriftgröße sein. In der Kopfzeile sind auch hier für die Verteilung vor Ort die Kontaktnummer, der Name und die Klasse des Kindes und ebenso der Absender nötig. Die Briefe für die jüngeren Kinder sollten leichte, kurze Texte enthalten und dafür lieber mit Bildern gestaltet werden. Für die älteren Schüler dürfen, je nach Leistungsniveau, gerne auch längere und komplexere Texte zu verschiedenen Themen verfasst werden.

Bauvorhaben

Auf dem Platz des ehemaligen Altgebäude P1-P3 aus der Anfangszeit der Schule, das wegen Einsturzgefahr abgerissen werden musste, entsteht der Neuaufbau, der neben einer Lagerhalle auch die Bibliothek für die Nursery und Primary Kinder beherbergen wird. Das Gebäude befindet sich zentral in unserem Schuldorf. Mittlerweile sind die Arbeiter bei der Dachkonstruktion angelangt. Dass die Arbeiten an den Baustellen mittlerweile wieder gut voran gehen ist für alle positiv, denn das bedeutet auch wieder Einkommen für die Bauarbeiter.



Beim Großgebäude „Administration und Bibliothek der Secondary School“ wird mittlerweile an der Zwischendecke gearbeitet. Auch hier gehen die Arbeiten gut voran.



Weihnachtsaktion 2020

Ausblick

Im Laufe dieses turbulenten Jahres, geprägt durch COVID-19, ist es umso wichtiger, die schönen Seiten des Lebens noch intensiver zu genießen. Eine dieser Gelegenheiten sind Feierlichkeiten, wie auch das Weihnachtsfest. Da nicht alle die gleichen Chancen haben, diese Zeit sorgenfrei mit ihren Familien zu verbringen, möchten wir unsere Schüler und Schülerinnen wieder gemeinsam mit euch durch unsere Weihnachtsaktion unterstützen. Unser Ziel ist es, alle Schulkinder mit Kleidung bzw. Schuhen sowie Lebensmitteln im Gesamtwert von 18 € pro Kind zu versorgen.

Eine Überweisung ist bis zum **30. September 2020** möglich:

Abaana Afrika e. V.

DE83 8306 5408 0004 8618 41

Verwendungszwecke:

Für eine bestehende Patenschaft: Kontaktnummer - Name des bedachten Kindes - Weihnachten 2020

Für eine freie Spende: Spende Weihnachten 2020



Unser Ziel 2021 – ein Gesundheitscheck für jedes Schulkind

Helft ihr mit, es möglich zu machen?

Für alle Kinder ist eine regelmäßige medizinische Kontrolle sehr wichtig und hilft Ronald, unserem Projektleiter vor Ort, sich einen Überblick über den aktuellen Gesundheitszustand der Kinder zu verschaffen. Der jährliche Gesundheitscheck beinhaltet die Prüfung auf Malaria, HIV, Würmer sowie weitere Blutuntersuchungen. Auch werden die Größe und Schuhgröße der Kinder erfasst. Bei Bedarf wird zusätzlich eine Augenuntersuchung durchgeführt. Werden bei den Kindern kleinere Krankheiten erkannt, können sie durch die Schulkrankenschwester direkt behandelt werden. Sofern schwerwiegende Krankheiten diagnostiziert werden, erfolgt die Behandlung durch Spezialisten im Krankenhaus.



Gerne möchten wir auch im Jahr 2021 allen Kindern unserer Schule einen allgemeinen Gesundheitscheck ermöglichen. Die Kosten pro Schulkind betragen weiterhin 6 €. Für alle Kinder benötigen wir mindestens 5.000 €.

Wenn ihr eurem Patenkind oder einem Happy Kid einen "Gesundheitscheck" sponsern möchtet, überweist bitte 6 € bis zum **01. März.2021** auf das Spendenkonto wie folgt:

Kontaktnummer - Name des Kindes - Gesundheitscheck 2021

Gerne könnt ihr auch allgemein in den Gesundheitscheck-Topf spenden. Der Verwendungszweck lautet dann:

Spende - Gesundheitscheck 2021

Abaana Afrika e. V.

IBAN: DE30 8306 5408 0104 8618 41

BIC: GENODEF1SLR

Bank: Deutsche Skatbank

Die Maismühle nimmt Formen an

Vor zwei Jahren entstand die Projektidee, auf dem Schulgelände eine Maismühle zu errichten. Die Schule hat einen hohen Bedarf an Maismehl um Posho zuzubereiten, einen Getreidebrei, der oft Teil der Schulmahlzeiten ist. Pro Term werden 60 Säcke Mehl à 100kg benötigt. Dieses wird bisher aus Fort Portal bezogen. In der näheren Region wird zwar viel

Mais angebaut, aber es gibt nur wenige und sehr verstreut liegende Mühlen. Deshalb müssen auch die Dorfbewohner von Nyamirima ihren Mais weite Strecken transportieren, um ihn zu mahlen. Oft können sie aus logistischen und finanziellen Gründen immer nur kleine Mengen Mais zum Mahlen bringen, so dass der Zeitaufwand am Ende sehr groß ist. Das soll sich nun bald ändern. Zwischen August und Oktober 2018 hat Abaana Afrika e.V. 38 Paten gefunden, die das Projekt „Maismühle“ mit je 150 € unterstützen. Mit den so finanzierten 5.700 € können sowohl die benötigten Maschinen erworben als auch der Schutzraum (Shelter) errichtet werden. Die Maschinenteile sind inzwischen eingetroffen und zusammengesetzt.



Die Dorfbevölkerung soll zu fairen Preisen die Möglichkeit bekommen, ihren Mais ebenfalls in dieser Maismühle mahlen zu lassen. Die Einnahmen aus der Mühle werden für die Deckung der durch den Betrieb die entstehenden Arbeitsplätze, die Wartung und den Strom eingesetzt. Bis die Mühle in Betrieb genommen werden kann wird noch ein spezieller Starkstromanschluss benötigt. Derartige Anschlüsse werden nur durch eine einzige Firma in Uganda gelegt, sodass es hier zu einer Wartezeit kommt.

Gebäude für die St. Bernadette Development Foundation (BDF)

Unser Schuldorf befindet sich auf einem lang gestreckten Bergplateau und ist von Privatgrundstücken umgeben. Notwendige Erweiterungen bedürfen daher Verhandlungen mit den Privateigentümern. Aktuell konnte das Grundstück für das geplante BDF-Gebäude erworben werden. Das BDF-Gebäude ist für die Arbeit unseres Teams vor Ort dringend erforderlich, aber leider noch ohne vollständige Finanzierung. Hier suchen wir weitere Projektpaten. Die Zahlung des Projektpatenschaftsbetrages i.H.v. 300 € kann noch bis einschließlich Dezember als Einmalzahlung oder individuellen Raten geleistet werden. Bei Interesse wendet euch bitte an ilka@abaana.de.





Für mehr Informationen meldet euch gerne in unserem familiären Forum an:

[Forum](#)

Abonniert unseren Newsletter (3-mal jährlich):

[Newsletter](#)

Folgt uns bei Facebook:

[Facebook](#)

Folgt uns auf Instagram:

[Instagram](#)



Die nächsten Term – News erscheinen im November 2020.

Der nächste Newsletter erscheint im Januar 2021.

Sollte eine weitere automatische Zusendung dieser Term – News nicht erwünscht sein, sende bitte eine kurze Nachricht an saskia@abaana.de

Abaana Afrika e. V.

Hinterm Dorfe 26 in 38528 Adenbüttel

www.abaana.de / info@abaana.de

Fax: 05304 / 907519

1. Spendenkonto

IBAN: DE83 8306 5408 0004 8618 41 / BIC: GENODEF1SLR bei der Deutschen Skatbank

2. Spendenkonto

IBAN: DE30 8306 5408 0104 8618 41 / BIC: GENODEF1SLR bei der Deutschen Skatbank

Abaana Afrika e.V. wurde durch das Finanzamt Braunschweig-Wilhelmstraße als gemeinnützig anerkannt.

Steuernummer: 14/209/12124 / Vereinsregister Nr.: VR 201326 beim Amtsgericht Braunschweig

Vertretungsberechtigter Vorstand nach §26 BGB:

Manja Weigel (1.Vorsitzende), Birgit Stall (stellvertretende Vorsitzende), Saskia Blume (Schatzmeisterin)